Cameron, James: Mission Titanic

Cameron, James:

Mission Titanic

Tiefseeexpeditionen zum berühmtesten Wrack der Welt

Fester Einband mit farbigem Schutzumschlag, Format ca. 30,5x26 cm quer

252 S. mit sehr vielen, z.T. doppelseitigen Fotos und Zeichnungen

Delius Klasing Verlag, Bielefeld, 2015

ISBN 978-3-667-10239-3

Preis: 49,90 €,–

Buchbesprechung von Wolfgang Freißen:

Tiefseeexpeditionen zum berühmtesten Wrack der Welt

Ein ganz besonders bemerkenswertes Buch. Das gleich in mehrerer Hinsicht. Einmal ist es ein ungewöhnliches Titanic-Buch, denn es enthält das Wichtigste zu einigen Dokumentarfilmen, für die der Autor drei Expeditionen in MIR-Tauchbooten zur Untergangsstelle dieses Luxusliners unternommen hat, und zum anderen liest es sich teilweise wie eine Autobiografie, die sehr viel über das Wesen des Autors, sein Denken, seinen persönlichen Einsatz, sein technisches Können und seine Kreativität aussagt. So erfahren wir, dass er schon früh mit dem Tauchsport begonnen hat. Cousteau war sein Vorbild, dazu knüpfte er Kontakte zu anderen UW-Forschern, baute noch als Bub ein Modell eines UW-Labors nach, hatte hochfliegende Pläne und war gleichzeitig sehr an der Geschichte der Titanic interessiert. So war es fast unvermeidlich, später als Filmemacher den Hollywoodfilm "Titanic" zu drehen, für den er einen Oscar erhielt. Über diese Arbeiten sagt er im vorliegenden Buch wohl wenig aus. (Das findet sich detailliert in "James Camerons Titanic" von Ed W. Marsh, Burgschmiet Verlag, 1998). Zwar sind auch im vorliegenden Band zahlreiche Fotos der damaligen Filmkulissen, die im Vergleich zu den neueren Aufnahmen aus dem Innern des Wracks die enorme Detailtreue im Spielfilm belegen.

Für die Dokumentarfilme waren noch weitere, sehr viel tiefer greifende Recherchen unerlässlich. Schließlich wollte er ins Innere des Wracks vordringen, wofür neue, ferngesteuerte ROVs für Kameras mitsamt Beleuchtungseinrichtungen erforderlich wurden – absolutes Neuland, da man solche Millionen-Dollar-Geräte nicht einfach "von der Stange" kaufen kann! Selbst das Fahren der Kamera-ROVs musste erst an Ort und Stelle erlernt werden. Das Erstellen der Dokumentarfilme erwies sich als außerordentlich vielschichtige Angelegenheit, bei denen nicht alles nach Plan verläuft, sondern es gibt auch Pannen, über die Cameron im Detail berichtet. So drang er in Luxuskabinen und bis in die Marconi-Funkräume vor, von denen es bislang keinerlei Vorstellung über die räumliche Anordnung der technischen

GerÄtschaften gab.

Das gezeigte Bildmaterial ist vielfÄrtig und groÄrtig, zeigt nach Äber 90 Jahren auf dem Meeresgrund in rund 3800 Metern Tiefe noch immer einwandfrei erhaltene Einrichtungsgegenstände, Tafelgeschirr, Lampen, unbeschÄdigte Bleiverglasungen, Holzschnitzarbeiten und KachelwÄnde, wie man dies nicht erwartet hätte!

Als Filmschaffender erfuhr Cameron, dass solche Expeditionen und das Drehen von Dokumentarfilmen sehr viel schwieriger sind als Spielfilme im Studio zu erstellen. Lassen sich doch einzelne Szenen nicht einfach nachdrehen, sondern alles muss gleich im ersten Anlauf gelingen. Darüber hinaus zeigen seine Videoaufnahmen, dass das Auseinanderbrechen des Wracks in zwei Teile und die einzelnen Phasen des Unterganges ganz anders abgelaufen sein müssen, als bisher nach Augenzeugenberichten angenommen. Wir können das anhand einer groÄen Ausfalltafel und den dazu gegebenen Hinweisen nachvollziehen. Weitere eingeklebte Skizzen mit Eintragungen lassen den Eindruck entstehen, unmittelbar diese Tauchfahrten mitzuerleben! Einfach groÄrtig!

Das Buch endet mit einem Kurzkapitel zum Bau der "Deepsee-Challenger", bei der völlig neue Materialien und neuartige Konstruktionsideen Einzug gefunden haben. Damit ist Cameron in der Zwischenzeit alleine bis auf den Grund des Challengertiefs vorgestoÄen. Das zeugt von Entschlusskraft, Wissensdrang und Mut, bis in die tiefsten Tiefen vorzustoÄen. Ebenso wird sein breitgefÄrhtes Interesse an anderer Stelle deutlich, indem er z.B. die Geschehnisse an Bord vom ersten Erkennen des Eisberges bis zum Untergang der Titanic mit unserem heutigen Wissen vom Klimawandel und dem fast unbekÄmmerten Weiterleben vergleicht "so, als gÄbe es in Zukunft keinerlei Katastrophen zu befÄrchten"! Ein Buch, das mich gleich von der ersten Seite an ungeheuer gefesselt hat, und das ich nur wÄrmstens weiterempfehlen kann.